



Abb. 479. Skelettgrab 69, unmittelbar nach der Auffindung aufgenommen.

## Siebentes Kapitel.

### Die späten Skelettgräber.

Ich muß zum Schluß noch kurz der späten Skelettgräber gedenken, welche sich ebenfalls in beträchtlicher Zahl auf der Sellada wie in anderen Teilen der Insel fanden. Schon Ross fand bei seinem Aufenthalt auf Thera neben archaischen auch späte Gräber. Das eine, dessen Anlage er genauer beschreibt — es lag auf der Westseite des Messavuno (d. h. der Sellada) noch in festerem Erdreich (also weiter oben) — war aus Stein und Mörtel aufgemauert, enthielt eine Lampe, zwei thönerne Fläschchen, drei ähnliche gläserne, einen Glasbecher und unkenntliche Bruchstücke von Bronze. Aus anderen zog er gläserne Thränenfläschchen, Glasbecher, kleine Gefäße, zum Teil mit hübschen gepreßten Ornamenten (megarische Becher?), Figürchen aus gebrannter Erde, bronzene Badestriegel. Auch bei Kamari und an anderen Orten haben sich gleiche Gräber gefunden.

Eine interessante Anlage sei noch erwähnt, welche im Jahre 1869 bei dem Dorfe Burbulo zu Tage kam. In dem Bericht, welchen die Zeitung „*Le courrier d'Athènes*“ am 28. Februar 1870 von dem Funde giebt<sup>1)</sup>, wird sie beschrieben als ein Gebäude von etwa 6 m Länge, 5 m Breite und 1,5 m Höhe. Die Thür war nach Osten gewandt. Im Innern fand sich ein Grab von 1,90 m Länge, 0,85 m Breite, bedeckt mit einer Marmorplatte. Das Grab enthielt eine Menge Knochenreste, die teils verbrannt waren und von mehreren Personen herrührten. Vor dem Grabe lagen Scherben und mehrere Platten mit Angelosinschriften<sup>2)</sup>. Auf einer kleinen Marmorbasis dagegen stand die Heroisierung der Ammia durch ihren Gatten Theotimetos<sup>3)</sup>. Der Umstand, daß hier heidnische und christliche Grabinschriften nebeneinander vorkommen in Verbindung mit dem Vorkommen verbrannter und unverbrannter Gebeine im Innern, weist

<sup>1)</sup> Mitteilung von Schiff.

<sup>2)</sup> I. G. I. III 968—974. Vergl. Ath. Mitth. II 78 (Weil).

Thera II.

<sup>3)</sup> I. G. I. III 910.